

1 »Schachmatt. Ich hab Sie schon wieder geschlagen, amigo!«  
2 Barrett grinste und lehnte sich so weit zurück, dass der  
3 Klappstuhl auf den sandigen Bodenbrettern gefährlich weit  
4 nach hinten kippte. Er strahlte übers ganze Gesicht.

5 Gilbraith starrte durch seine dicken Brillengläser  
6 ungläubig auf die Spielfiguren, als müsse er sich davon  
7 überzeugen, dass alles mit rechten Dingen zuging. Doch sein  
8 neuer Kamerad hatte nicht gemogelt.

9 »Herrgott noch mal«, brummelte er grimmig. Seine Stirn  
10 legte sich in steile Falten. »Wie machen Sie das nur?«

11 »Talent, mein Lieber. Ich hab eben Talent.« Barrett nahm  
12 einen Kracker in den Mund und stellte die Spielfiguren für  
13 die nächste Partie in die Grundstellung.

14 »Ärgern Sie sich nicht. Wie heißt es: Pech im Spiel,  
15 Glück in der Liebe.« Er zwinkerte Gilbraith zu.

16 »Sie wissen ganz genau, dass der Zug für mich längst  
17 abgefahren ist, Sie verdammter Idiot!«, schimpfte Gilbraith.  
18 »Meine Haut ist runzelig wie der Blasebalg eines Akkordeons,  
19 in meinen Händen steckt die Arthritis - ich bin froh, wenn  
20 ich überhaupt noch die Figuren halten kann, ohne dass sie  
21 mir aus den Fingern gleiten!«

22 Barrett lachte, aber es war ein gutmütiges, herzhaftes  
23 Lachen. »Ja, wir sind beide alt und schrullig geworden. Ein  
24 Jammer, aber so ist es - Sie sind dran, mein Freund!«

25 Gilbraith rückte den weißen Läufer diagonal auf das Feld  
26 A4. Erneut nahm er sich fest vor, seinen Kontrahenten zu  
27 schlagen. Doch er musste sich eingestehen, dass er bei  
28 weitem nicht über eine Strategie verfügte, die Barretts  
29 spielerischem Können gewachsen war. Letztendlich würde er  
30 wieder auf sein Glück vertrauen müssen.

1 »Erst vor zwei Wochen hab ich mich bei meinem Neffen über  
2 den lauten Verkehr beklagt. Heute sehne ich mich beinahe  
3 danach.« Er lachte humorlos. »Kaum zu glauben, nicht wahr?«

4 Ein zustimmendes Nicken.

5 Barrett und Gilbraith, die im Schatten der Palmen auf der  
6 Terrasse saßen, hatten die Bar im Tidelands Park für sich  
7 alleine. Die Halbinsel im Herzen der San Diego Bay war  
8 ebenso leer wie die Downtown am anderen Ufer, wo entvölkert  
9 und dunkel die Skyline empor ragte. Die gesamte Südwestküste  
10 ruhte still am Fuße des Pazifiks.

11 »Noch können wir gehen«, erinnerte Gilbraith und dachte  
12 an die in Massen nach Osten geströmten Autos. In der  
13 gesamten Stadt hatte der Ausnahmezustand geherrscht, es war  
14 kein Durchkommen mehr gewesen. Jeder hatte sich als Erster  
15 in Sicherheit bringen wollen.

16 »Wenn wir sofort aufbrechen und uns beeilen, schaffen wir  
17 es vielleicht noch rechtzeitig. Die I-8 Richtung Arizona  
18 dürfte ab Alpine inzwischen wieder frei sein.«

19 Barrett schüttelte den Kopf. »Seit ich denken kann, lebe  
20 ich in San Diego. Die Stadt steckt voller Erinnerungen.  
21 Nein, das ist nichts mehr für meine alten Knochen. Ich würde  
22 eingehen wie ein Gewächs, das man verpflanzt.« Er dachte an  
23 die monatliche Behandlung im UCSD Medical Center und nahm  
24 einen kräftigen Schluck Tequila. »Hier bin ich geboren, hier  
25 werde ich sterben.«

26 Gilbraith deutete ein Nicken an. »Geht mir ehrlich gesagt  
27 ähnlich. Auch ich bin müde geworden. Mein Neffe lebt in  
28 Europa, bis dahin ist es ein weiter Weg. Außerdem hab ich  
29 mehr als fünfzig Jahre Ehe überlebt - was soll mich jetzt  
30 noch erschüttern?«

1       Einen Moment lang lachten beide. Die San Diego Bay  
2 glitzerte im Schein der untergehenden Sonne, sanfte Wellen  
3 schlugen immer wieder gegen die Uferpromenade.

4       Die erste Begegnung lag nur wenige Tage zurück, als sich  
5 ihre Wege in einem Wal-Mart gekreuzt hatten. Beide Männer  
6 waren auf der Suche nach Essbarem und zunächst überrascht  
7 gewesen, in der toten Stadt noch auf einen anderen Menschen  
8 zu treffen. Aber schnell hatten sie Vertrauen zueinander  
9 gefasst. Inzwischen verfestigte sich der Eindruck, sich  
10 schon ewig zu kennen.

11       »Wie war sie so, Ihre Frau?«, wollte Barrett wissen.

12       Gilbraith antwortete nicht gleich.

13       »Sie war ein Juwel«, meinte er schließlich. »Sie brachte  
14 mich selbst dann zum Lachen, wenn es mir hundeelend erging,  
15 und sie machte die besten Hotdogs der ganzen Stadt. Ich  
16 hätte alles getan für diese Hotdogs, das können Sie mir  
17 glauben!« Er dachte an die alten Zeiten, dann kramte er ein  
18 Foto aus seinem Portemonnaie und zeigte es ihm. »Sie hätten  
19 sich bestimmt gut verstanden, Sie und Melinda.«

20       Barrett, nie verheiratet, sah das Bild an und lächelte.  
21 Er hatte fasziniert zugehört. Beinahe beneidete er seinen  
22 Kameraden um diese Erinnerungen.

23       Der Wind strich über die Coronado-Halbinsel, die Flammen  
24 der beiden Kerzen auf dem Tisch begannen zu zucken. Es war  
25 bemerkenswert kühl für die Jahreszeit, die Tage wurden  
26 kürzer. Am Himmel zogen graue Wolken vorüber.

27       Nach einer Weile konzentrierten sich die Männer wieder  
28 auf das Spiel. Gilbraith schlug mit dem Bauern einen  
29 schwarzen Springer. Barrett zog überrascht die Augenbrauen  
30 hoch.

1 »Manchmal denke ich, wir sind selbst solche  
2 Spielfiguren«, philosophierte er. »Zug für Zug gehen wir  
3 einen steinigen Weg. Ob es der richtige ist, erfahren wir  
4 erst im Nachhinein.« Er hielt inne und griff zum Tequila-  
5 Glas. »Wenn Sie Ihr Leben noch einmal leben könnten, amigo,  
6 würden Sie etwas ändern?«

7 Gilbraith sah auf. Er musste darüber nachdenken und ließ  
8 sich reichlich Zeit.

9 »Nein«, antwortete er schließlich.

10 Barrett nickte nach einem Zögern.

11 »Das heißt, wenn ich's mir recht überlege, eine Sache  
12 wäre da vielleicht doch.«

13 »Ja?«

14 »Ich würde einen Schachkurs belegen.«

15 Ein schwaches Lächeln. Barrett rückte die Dame in  
16 Angriffsposition und wartete auf Gilbraiths nächsten Zug,  
17 doch sein Kamerad starrte stattdessen zur Bucht.

18 »Die Wellen. Sie sehen so friedvoll aus«, murmelte  
19 Gilbraith. »Kaum zu glauben, was sie anrichten werden, nicht  
20 wahr?« Er räusperte sich. »Müsste man nicht schon irgendwas  
21 mitbekommen?«

22 Barrett zuckte die Achseln. »Vielleicht drüben, an der  
23 Küste. Zunächst dachte ich, die Medien würden das  
24 aufbauschen, nur um der Schlagzeilen willen. Inzwischen  
25 befürchte ich das Schlimmste.«

26 Gilbraith fröstelte. Dann stand er schwerfällig auf und  
27 trabte zum Innenbereich der Bar. Auf dem Tresen befand sich  
28 eine Vielzahl von Spirituosen, an der Wand hingen  
29 verschiedene Gläser.

30 »Wie möchten Sie Ihren Drink, Mister Bond?« Er imitierte

1 einen britischen Akzent. »Geschüttelt oder gerührt?«

2 »Gehaltvoll!«, rief Barrett. »Sehr gehaltvoll! Ich hätte  
3 es kaum für möglich gehalten, aber inzwischen habe ich einen  
4 Narren an diesen Cocktails gefressen!«

5 »Sie sollten trotzdem auf Ihre Leberwerte achten«, mahnte  
6 Gilbraith und kam mit zwei vollen Gläsern zurück. Er setzte  
7 sich und zog kräftig am Strohalm.

8 »Papperlapapp.« Barrett winkte ab. »Wenn der Alkohol mich  
9 nicht umbringt, dann mein Arzt Dr. Gale, wüsste er, wie ich  
10 mit meiner Gesundheit umgehe. Als ob es darauf noch ankäme!  
11 Soll ich Ihnen was sagen? Es ist mir scheißegal!«

12 Wieder brachen die Männer in Gelächter aus.

13 »Ich wünschte, wir hätten uns eher kennen gelernt,  
14 amigo.«

15 »Ja, das wünschte ich auch«, stimmte Gilbraith zu.

16 Nach und nach verschwanden die Spielfiguren vom  
17 Schachbrett. Am Ende blieben nur noch die Könige und Bauern  
18 übrig. Das Brett war so leergefegt wie die einstige  
19 Millionenstadt. Es war eine spannende Partie, bei der  
20 Gilbraith diesmal überraschend aufgeholt hatte.

21 »Verraten Sie mir eines: Warum hat es uns ausgerechnet  
22 hierhin verschlagen? Ich meine, wir könnten genauso gut im  
23 Ritz-Carlton in Champagner baden!«

24 Gilbraith verzog angewidert das Gesicht. »Was hab ich  
25 davon, in ein goldenes Klo zu scheißen?«, brummelte er. »Und  
26 von Schampus krieg ich Kopfschmerzen! Nee, hab mir nie viel  
27 aus Luxus gemacht. Hier hingegen hab ich die Bucht, den  
28 Park, die frische Luft ... Ist das nicht herrlich?«

29 »Ja, das ist es«, stimmte Barrett zu. »Das ist es in der  
30 Tat.«

1       Während sich die Nacht über die Halbinsel legte,  
2       schwelten beide Männer erneut in Erinnerungen. Der Wind  
3       wurde nun stürmischer, er ließ die Palmenblätter erzittern,  
4       und die herannahenden Wellen schlugen so heftig gegen die  
5       Promenade, dass es zischte und brodelte. Eine eisige Kälte  
6       fuhr in Barretts und Gilbraiths Glieder. Am Boden raschelte  
7       eine achtlos geworfene Alufolie.

8       »Connery«, murmelte Gilbraith. »Connery war der Beste.«

9       Barrett drehte irritiert den Kopf. Er hatte zunächst  
10      Mühe, dem Gedankengang seines Kameraden zu folgen.

11      »Ja«, bestätigte er schließlich. »Connery war der Beste.«

12      Irgendwann spielten die Männer weiter, im Bewusstsein,  
13      dass jedes gemeinsame Spiel ihr letztes sein konnte. Sie  
14      spielten selbst dann noch, als lange nach Mitternacht der  
15      Pazifik sich auftürmte, um die Millionenstadt zu überrollen.

16      Barrett starrte Richtung Westen. »Hätten wir doch surfen  
17      gelernt!«